



## STATEMENT

# Schnittstellen als Sicherheitsrisiko

André Vinke von der Fa. Gold Quadrat über sichere Kommunikation zwischen Praxis und Labor

Das Thema Datensicherheit wird in Deutschland sehr ernst genommen, gerade im Hinblick auf Patientendaten. Das zeigte beispielsweise die mühsame Einführung der elektronischen Patientenakte. Für Praxen und Labore entsteht so ein riesiges, schier unübersichtliches Aufgabengebiet, das manchmal in seiner Tragweite unterschätzt, aber auch aus Angst heraus gar nicht erst angegangen wird. André Vinke, Head of IT bei der Fa. Gold Quadrat (Hannover), über Schnittstellen, Social Media und Kommunikation in der Cloud.

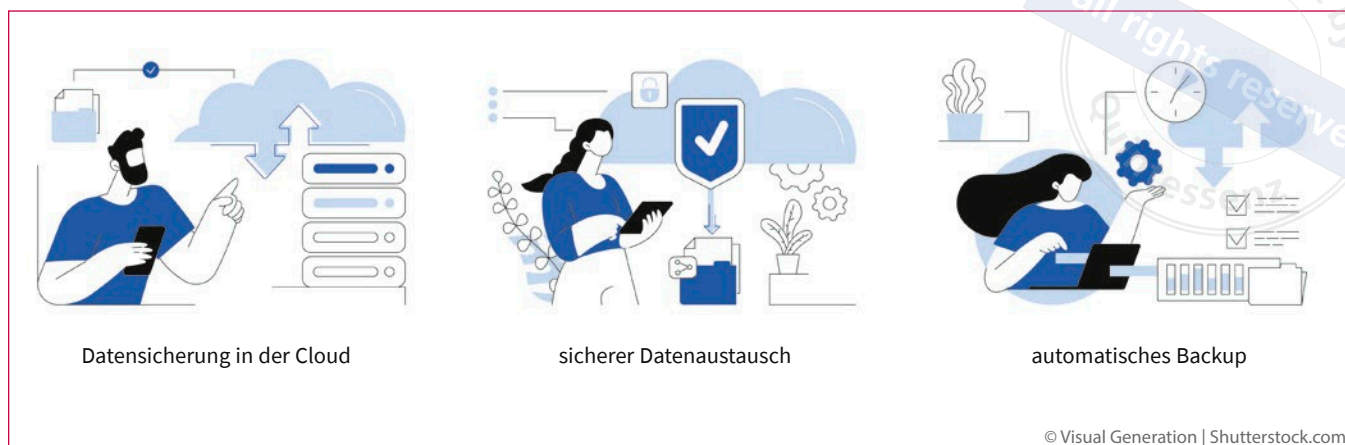
**QZ: Warum ist die digitale Schnittstelle zwischen Zahnarztpraxis und Labor so ein sensibles Thema?**

**André Vinke:** Personenbezogene Daten unterliegen einem besonders hohen Datenschutz, es besteht ein höheres Risiko von rechtlichen Konsequenzen und Schadenersatzansprüchen. Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten bedarf regelmäßig einer Zustimmung des Betroffenen und die Daten müssen verschlüsselt übertragen werden, um das Abgreifen durch Dritte bestmöglich zu verhindern. Erst wenn 20 Mitarbeiter permanent mit personenbezogenen Daten im Unternehmen arbeiten, ist ein inter-

ner Datenschutzbeauftragter Pflicht. In vielen Praxen und Laboren ist das nicht der Fall, somit muss dann ein externer konsultiert werden.

**QZ: Um Patientendaten zu übermitteln, nutzen Praxen und Labore an vielen Stellen immer noch Social Media Apps. Wie sehen Sie das?**

**André Vinke:** Das ist nicht tragbar, weil man keinen Einfluss darauf hat, wohin die Daten übertragen bzw. wo sie gespeichert werden und ob sie auch wieder vollständig gelöscht werden können. Es muss bei der Wahl der Kommunikationsmittel darauf geachtet werden, dass



**Abb. 1** Ein kontinuierlicher Prozess, der immer auf dem neuesten Stand gehalten werden muss: arbeiten mit Cloud-Backup-Lösungen.

die Lösung konform mit der EU-Datenschutzgrundverordnung ist. Die Verarbeitung von Patientendaten sollte genau geregelt und dokumentiert sein sowie mit einem qualifizierten Datenschutzbeauftragten abgestimmt werden. Gerade an dieser Stelle muss man sich immer bewusst sein, an wen und wie man Daten übermittelt und speichert.

**QZ: Viele Software-Applikationen laufen heute standardmäßig über Cloud-Lösungen. Nach welchen Aspekten muss sich ein Anwender beim Anbieter erkundigen? Was ist zu berücksichtigen?**

**André Vinke:** Wichtig ist zu wissen, wo die Daten gespeichert werden, dass es eine private Cloud ist und wie man darauf zugreift. Bei sensiblen Daten ist es wichtig, sicher zu gehen, dass die Daten Deutschland nicht verlassen. Hier verlangt die DSGVO die Bestellung eines externen Datenschutzbeauftragten, auch wenn bereits ein interner vorhanden ist. Als unternehmensunabhängiger Verantwortlicher kümmert er sich um die Umsetzung des Cloud-Projekts und Einhaltung der Verordnung. Weiterhin müssen Möglichkeiten bestehen, die in der Cloud gespeicherten Daten automatisiert zu si-

chern. Man darf nicht annehmen, dass die Daten in der Cloud sicher vor Verlust sind. Die regelmäßige Datensicherung ist auch bei in der Cloud befindlichen Daten zwingend notwendig. Eine stabile und leistungsfähige Internetverbindung, um größere Datenmengen schnell verarbeiten zu können, ist eine Grundvoraussetzung.

**QZ: Wie sieht es mit dem Angebot an Lösungen zu diesem Thema aus?**

**André Vinke:** Hier bietet die Fa. Gold Quadrat Lösungen über die Microsoft 365 Cloud Plattform an, die für klein- und mittelständische Unternehmen einen großen Funktionsumfang bieten, und Lösungen zur Sicherung der Cloud-Daten. Um Fälle von Zahnärzten empfangen zu können, haben wir die iTero Exocad Connector Lösung der Fa. Exocad im Portfolio, womit Zahnärzte per iTero „Direct to Lab“ ihre Fälle direkt an das Labor senden können.

**QZ: Welcher finanzieller Aufwand ist für eine adäquate IT-Sicherheit im Labor erforderlich?**

**André Vinke:** Das ist stark von der Größe der Netzwerkumgebung und den einge-

setzten Technologien abhängig. Unsere Cloud-Backup-Lösung beginnt bei 109 Euro im Monat für bis zu zehn Clients oder bis zu fünf Servern. IT-Sicherheit ist kein Zustand, sondern ein Prozess, der mit einer kontinuierlichen Wartung einhergeht. Die Systeme müssen monatlich kontrolliert und mit Sicherheitsupdates gewartet werden, um neu bekannt gewordene Sicherheitslücken zeitnah schließen zu können. Die grundlegende Wartung beginnt je nach Anzahl der Systeme bei circa 200 Euro pro Monat.



**André Vinke**  
Head of Office & IT  
Gold Quadrat  
Korrespondenzadresse:  
Büttnerstraße 13  
30165 Hannover  
E-Mail: andre.vinke@goldquadrat.de